

Alfred Lichtenstein (1889-1914)

## **Abschied**

Wohl war ganz schön, ein Jahr Soldat zu sein.  
Doch schöner ist, sich wieder frei zu fühlen.  
Es gab genug Verkommenheit und Pein  
In diesen unbarmherzigen Menschenmühlen.

5

Sergeanten, Bretterwände, lebet wohl.  
Lebt wohl, Kantinen, Marschkolonnenlieder.  
Leichterzig laß ich Stadt und Kapitol.  
Der Kuno geht, der Kuno kommt nicht wieder.

10

Nun, Schicksal, treib mich, wohin dir gefällt.  
Ich zerre nicht an meiner Zukunft Hüllen.  
Ich hebe meine Augen in die Weit.  
Ein Wind fängt an. Lokomotiven brüllen.  
(76 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/lichtens/gedichte/chap050.html>